

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Juni.

— (Städterat der Provinz Sachsen.) Wie bereits berichtet, ist der provinsialistische Stadterat, welcher in Nordhausen am 25., 26. und 27. d. abgehalten werden sollte, auf den 9., 10. und 11. N. d. verschoben worden. Der Grund liegt darin, daß der Zweite Bürgermeister Müller zu Wadweg Ende dieses Monats kein ständiges Jubiläum feiert, sowie daß die magdeburgischen Polizeimeister am Stadterat, und von der Vorhänge beiseiten, Oberbürgermeister Schneider, daher an jenen Tagen unmaßlich beschäftigt sein würden. Ob es nicht räthlicher gewesen sein würde, dieselben die städtische Jubiläumfeier um einige Tage zu verschieben, wird sich beim Stadterat zeigen. Ausgeschlossen ist es nicht, daß die Theilnahme darunter leidet, daß der Stadterat nunmehr in die Zeit der Schullerferien, also in eine Zeit geht, in welcher vielfach die Abes- und Sommerferien bereits angetreten sind.

— (Der Bau des Krankenhauses) neben der katolischen Kirche in der Mauerstraße, das wesentlich ein Unternehmen der Kongregation der grauen Schwestern ist, schreitet rüstig vorwärts und dürfte, wenn nicht unerwartete Ereignisse die Arbeiten verzögern, bereits zum kommenden Herbst eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Das Hospital, das mit seinen gefälligen Hospizen einen recht ansprechenden Eindruck macht, wird in seinem Innern natürlich so angeordnet, daß es allen Anforderungen der modernen Hygiene genügt; es ist für die Aufnahme von 80 Kranken berechnet. Die Leitung übernimmt der Direktor der medizinischen Fakultät hiesiger Universität, Prof. Dr. med. u. Chirurg, von der Seite steht Dr. med. Gustav Albershoff.

— (In Ehren des Corpscommandeurs) Generals v. Sahlitz, der bekanntlich zur Regimentsführung hier eingetroffen ist, hat sich gestern und heute mit seinen Gattin in „Das Mittelmeer“ zusammen, wo die Regimentsfamilie feierte. Nach dem Kränzchen fand Souperfest statt. Heute morgen erfolgte in aller Eile die Regimentsbesichtigung, an die sich die Kritik schloß.

— (Prämierungen.) Auf der 11. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Hamburg erhielt die hiesige Weintraube Johanna in Gruppe 11 für Traubenweine die 1. Prämie, bestehend in drei großen bronzenen Medaillen. Ferner wurde auf der jetzt in Berlin stattfindenden Jubiläums-Ausstellung und Sonderausstellung die Frau v. Pertram für Feigtuchen und Feigtuchmaschinen mit der goldenen Medaille, M. Hoffman und W. Wobitzky & Co. für Feigtuchmaschinen mit der silbernen Medaille prämiert. Herr St. & Co. waren außer Preisbewerbung.

— (Schwurgericht.) In der am Montag bei dem königl. Landgericht hier abgehaltenen vierten desjährigen Schwurgerichtsperiode wurden folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen und zwar: am Montag den 21. Juni wider 1. den Arbeiter Wilhelm Hoffmann in Giebichinsleben wegen verächtlicher Nothzucht, 2. den Dienstherrn Louis Grödenbach aus Könnitz wegen Nothzucht; am Dienstag den 22. Juni wider den Bergmann Anton v. d. Hagen aus Könnitz wegen verächtlicher Nothzucht; am Mittwoch den 23. Juni wider den Schlossermeister Hermann Seibel zu Halle wegen öffentlichen Meineids; am Donnerstag den 24. Juni wider 1. den Kaufmann Fritz Kochmeyer aus Giebichinsleben wegen Untreue, Unterschlagung und betrügerischen Bankrotts, 2. den Bergmann Franz Schramm aus Könnitz wegen Unterschlagung und betrügerischen Bankrotts, 3. den Bergmann Johann Schmidt aus Könnitz, 4. die Bediensteten der Eisenanstalt hier, wegen Untreue; am Freitag den 25. Juni wider den früheren Fabrikherrn Wilhelm Bornmann aus Halle wegen betrügerischen Bankrotts; am Sonnabend den 26. Juni wider die uneheliche Emma Wölbe aus Semrowitz wegen Kindesmords; am Montag den 28. Juni wider den Sandarbeiter Wilhelm Kuntze und den Sandarbeiter Hermann Enig, beide aus Kleinostorf, wegen verächtlicher Nothzucht; am Dienstag den 29. Juni wider 1. den Bergmann Karl Knoepfel aus Helba wegen öffentlichen Meineids, 2. die uneheliche Arbeiterin Marie Schlegel aus Könnitz wegen Kindesmords; am Mittwoch den 30. Juni wider den Arbeiter Gustav Richter aus Burgornen wegen Nothzucht.

— (Sonntagsfahrten.) Von Hofsa an werden wir um einen Sonntag mehr reich, daß die vier Berg- & Feldbahnen abgesehen von Sonntagsfahrten, auch die Eisenbahn und Ausflugsbahn der Station Hölzla gittig sind.

— (Musikfeste.) Am Montag abend findet im Saale des Schloßhofs ein Konzert statt, das zweifelslos in weiteren Kreisen großes Interesse erregt wird. Eine kleine Besondere musikalische Kräfte, zum großen Theil unserer hiesigen Musikfreunde durch frühere Konzerte schon bekannt, hat sich zusammengefunden, um auch unserer Stadt eine Prämie darzubringen. Neben einer Reihe von Solospielern, Violinen und Violoncellen werden auch zwei Sologan vorgebracht werden, von denen die eine meistens, die zweite für Piano- und Klarinette F-moll op. 120 Nr. 1, unseres Meisters hier noch nicht aufgeführt worden ist. Sind so die Darbietungen in hohem Maße geeignet, den Saal zu füllen, so ist es ebenso der gute Zweck des Konzerts, der Ertrag derselben ist nämlich zum Besten eines halben Jahres der hiesigen Heilanstalt bestimmt, welchem Unternehmen unser allseitiger Beistand ihr Interesse ebenfalls nicht verweigern wird. In Bezug auf die Mitwirkenden und das nähere Programm verweisen wir auf die Inserate. Billette werden in der Musikalienhandlung von H. Roth an verkauft.

— (Sommertheater.) Herr Hofkapellmeister Emil Richard legt mit morgen die artistische Leitung nieder und verabschiedet sich als Künstler-Donner in den höchsten Schichten des „Ein toller Einfall“ vorläufig vom hiesigen Theaterspublikum.

— (Samstagliche Soiree.) Im Saale des Königen Karl findet am Sonntag eine dramatisch-humoristische Soiree statt, in welcher der Schauspieler und Recitator Herr C. Baermann eine Reihe humoristischer Originaldichtungen zum Vortrag bringen wird.

— (Bereine und Vereinigungen.) Am Halleschen Grevierverein hält Herr Lehrer Eißelstein nächsten Dienstag abend einen Vortrag über „Die elementare Gestaltung eines fruchtbarsten Gemarkungsstücks“, worin der Vortragende eine ausführliche Benutzung von „Konflikten“ bei den wichtigsten Leistungen der Schule entwirft. Außer dem Vortrag liegen noch wichtige Mittheilungen vor. — Der Allgemeine Deutsche Turnverein feiert sein 30jähriges Bestehen heute abend in der „Schloßhofsbräuererei“ zu Giebichinsleben. — Der Sammlerklub Turnverein wird sein diesjähriges Stiftungsfest am 17. d. abends durch ein Vertheilen von Konzerten, Aufführungen und Ball in der „Schloßhofsbräuererei“ zu Giebichinsleben feiern. — Der Turnverein „Frieden“ hält sein Schlußfest am Sonntag den 8. August nachmittags im „Badesgarten“ ab. — Der Bürgerverein zu Könnitz hatte am Donnerstag in Kraemer's Lokale einen wohl-

selungen Unterhaltungsabend. — Dienstag abend 8 1/2 Uhr wird im Vereinslokal Brauerstraße 7 in der nächsten Besprechung der hiesigen „Vereine“ über das Thema „Entfaltung und Rührigkeit“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen.

— (Unfälle.) Der in einer Kiesgrube bei Siegelshof beschäftigte Arbeiter Thomas Gichon erlitt gestern durch das Zusammenfallen zweier Kippladungen eine starke Quetschung der linken Hand mit großer Gefährdung derselben. — Der Zimmermann Albert Guchon von hier wurde gestern in der Nähe von „Stadt Hamburg“ beim Ueberfahren des Bahnhofs von einer Dampflokomotive erlitten und erlitt dadurch einen Bruch des linken Schultergelenkes. — Der Schlosser Karl Franke, in der Maschinenfabrik von Zimmermann & Co. hier beschäftigt, wurde gestern anlässlich eines Streites von einem Arbeitskollegen mittelst eines schweren Hammers auf den Kopf geschlagen. Durch die Wucht des Schlags wurde ihm das Stirnbein zertrümmert, außerdem erlitt er große Wunden und Quetschungen am Kopfe. In sämtlichen Fällen wurde flinckste Hilfe nöthig. — Durch Sturm verunglückte in der Mauer Friedrich Fehle aus Vettin, welcher im Dienste des Maurermeisters Lingens-Halle bei Ausführung einer Arbeit in Potsdam unglücklich wurde, und sich in ein vorher gebauetes Gerüst in der Richtung der Wände stürzte und dabei einen Bruch des Halses erlitt. Er wurde sofort durch die Wachen zum Spitalhaus zu sein. — Gestern nachmittag erhängte sich der Dekorationsmaler Hugo Langhammer in seiner Wohnung Nr. Wallstraße 20. Ungünstige Verhältnisse und ein kleiner Familienwirrwahl mögen die Motive zu der demoralisirenden That gegeben sein. Langhammer hinterließ eine Frau und 4 kleine Kinder. Auf der Todesursache nach Hirschens nach Hirschens übernachtete in vergangener Nacht hier ein Kommando des Dragoner-Regiments Nr. 5. Dasselbe ist zum Transport der Remonten von Hirschens nach der Garnison bestimmt.

— (Die große Voricht bei Umzügen geboten ist) lehr folgender Fall. Eine Expeditionskasse in Potsdam übernahm einen Umzug der Möbel und sonstigen Einrichtungsgegenstände in sechs Zimmern nach Berlin. Bei der Ueberführung wurde eine wertvolle Tischdecke und ein Teppich vom Kutschwagen abgeworfen. Dieser Vorfall kostete für jeden Wagen ein hohes Entgelt von mehr als 72 M. Länge nicht verfügbar, nach Bestimmung der Eisenbahn wurde offene Wagen gewöhnlicher Größe von je nicht mehr als 72 M. Länge zur Verladung gestellt werden können. Die Fracht ist in diesem Falle für jeden der beiden Wagen nach dem wirthlichen Gewicht der Ladung — nach dem Inhalt des Wagens — für jeden Wagen — nach dem Satz des Spiegelsatzes III zu erheben. Nebengebühren, wie Dekummiel, Stempel, Abgaben usw. sind für jeden Wagen besonders zu berechnen. Ferner ist für den gleichen Zeitraum genehmigt worden, daß zur Verladung von Wollen und Baumwolle im Verkehr der preussischen Staatsbahnen untereinander der Befrachtung von 1000 Kilogramm für die Frachtpflichtung an Stelle eines offenen Wagens zwei bedeckte Wagen mit gewöhnlichem Abdegewicht (nicht mehr als je 10,000 kg) verwendet werden können.

— (Chokoladenautomat und Sonntagstrafe.) Der Kaufmann A. Lohse an der Straßenseite seines Geschäftshauses einen Chokoladenautomaten aufgestellt, der auch an Sonntagen in Thätigkeit war und während der für den Verkehr nicht freigegebenen Stunden zur Entnahme von Chokolade gegen Entgelt von 10 Pf. benutzt wurde. Aus diesen Verhältnisse wegen wurde die Verwaltung der Eisenbahn durch die Staatsbahnen am Sonntaggericht wies die von ihm eingeleitete Revision unter folgender Begründung zurück: Die Bestimmungen des § 14 der Gewerbeordnung richten sich ganz allgemein und ohne Einschränkung gegen den Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen während bestimmter Zeit an Sonntagen und Feiertagen. Sie machen keinen Unterschied ob der Verkauf der Waare durch eigene Thätigkeit des Geschäftsinhabers oder wie im vorliegenden Falle durch ein mechanisches Verfahren bewirkt wird. Daß aber ein mit Chokolade gefüllter, an der Straßenseite aufgestellter Automat, aus welchem jedermann gegen Entgelt von Geld Chokolade erhalten kann eine offene Verkaufsstelle darstellt, unterliegt keinem Zweifel. Gleichwohl hat die Revision des Angeklagten zu verurtheilt.

— (Müß man Müßgebühren bezahlen.) Wenn die Mahnung erit zur Befriedigung gelangt, nachdem man die angegebene Steuer bereits entrichtet hat? Diese allgemeine interessirende Frage ist schon wiederholt bejaht, aber auch ebenso oft verneint worden. Jetzt hat aus Anlaß eines Einzelsalles der Finanzminister die Frage bejahend entschieden. — (Schadverhütung für Ausstellungen.) Gemäß Rundschreiben 2 des Deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes wird für folgende Ausstellungen eine Schadverhütung geboten: 1. Ausstellung von Wägen und Sonderwagen in Glettenkirchen vom 27. Juni bis zum 4. Juli d. J. 2. Landwirtschaftliche Ausstellung in Eilenburg am 7. und 8. Juli d. J. 3. Landwirtschaftliche Ausstellung in Wittmannsdorf vom 7. bis zum 9. Juli d. J. Die Vergütung gilt für die preussischen Staatsbahnen, bei der Ausstellung in Wittmannsdorf für die hiesigen Staatsbahnen und die Reichsbahnen. Die Schadverhütung beträgt je 4 Wochen.

— (Zu kalte Getränke.) Infolge der Wärmehaube, die die von den Bahngesellschaften selbstgekauften Mineralwässer und namentlich hier häufig existirt an das reisende Publikum vertrieben werden, hat die preussische Eisenbahnverwaltung die ihr unterstellten Behörden ersucht, die Bahngesellschaften mit entsprechenden Anweisungen zur Vermeidung der mit dem Genuß zu kalter Getränke an heißen Tagen verbundenen Gefahren für die Gesundheit zu versehen. Im allgemeinen soll darauf gehalten werden, daß die Getränke fernerhin nur in einem der Zimmertemperaturen entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius abgeben werden.

— (Die Gemeindeverwaltung in Gröhlitz) beschloß gestern abend folgendes: Die Gemeinde Gröhlitz hat nach An-

theil an dem alten geschlossenen Giebichinsleben theil hat, der nach dem neuen kleinen Saale befestigt ist, und welche 967 M. auf Gröhlitz entfallen. Da die Gemeinde Giebichinsleben ihre Finanzverhältnisse anderweitig regulirt hat, daß dieselbe um Ablösung der Schuld oder um anderweitige Regulirung gebeten. Auf letzteres eingegangen, ist die Gemeindeverwaltung, zu abgeben und die Mittel um Abzahlung von Giebichinsleben, zu welchem Zwecke in mündliche Verhandlungen eingetreten werden soll. Für die Benutzung des Anpflanzens bewilligte die Verwaltung 10 M. und genehmigte sodann den Antrag der Sanitätskolonne des Kriegervereins auf Aufhebung einer von 2 Kranten tragen. Es soll je eine kein Querschnitt 2 (Hofstraße 9) und Zimmermann Wirths (Friedrichstraße 12) untergebracht und der Aufwandsbetrag durch Schöler, welche auf Gemeindekosten zu beschaffen sind, getrennt werden. Die Saaleße Straßendahn hatte den bestmöglichen 5 Minuten-Verkehr beantragt. Es wurde beschlossen, davon nicht festzuhalten, wenn sämtliche Anlagen, welche die neue Linie in beiden, welche die infolge des neuen Scherzgebäudegebäude notwendige anderweitige Verkehrs-Anlagen wie folgt festgelegt: Das Grundgebäude auf 100 M., die Miethsentschädigung auf 250 M., die dreijährigen Alterszulagen auf 150 M., die Miethsentschädigung der hiesigen Lehrer erhalten nur 100 M. Miethsentschädigung, die untervertheilt 1150 M. und stiegen von 2 zu 3 Jahren um 100 M. bis auf ein Höchstmaß (einschl. der staatlichen Alterszulagen) von 2180 M.

— (Im „Rieseler Bürgerverein“) wurde in letzter Sitzung mitgetheilt, daß es an möglicher Stelle sehr wohl angenommen sei, daß einige Personen beim Festzuge an der Centenarfeier nicht im „Gärtchen“ erschienen waren. Der Verein hat sich hervorgebracht, daß eben bei dieser Centenarfeier drei Lehrer je ein Gehaltsstück zu theil geworden, während doch sechs Lehrer an Orte seien, und daß auch der Ortsvorsteher eine Auszeichnung in Form von 50 M. an diesem Tage erhalten, trotzdem er schon im Jahre 1848, als die Centenarfeier stattfand, ein Gehaltsstück von 500 M. für ein Miethsgebäude erhielt. Es wurde aus der Veranlassung noch über den Mangel an gutem Trinkwasser gefaselt und gebeten, daß alles angeordnet werde, auch in diesem Punkte recht bald Abhilfe zu schaffen.

Städtische Kommissionen.

- Vorkommission. Sitzung am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Feststellung der Schuldverrechnung für das Grundstück Untereplan 2. 2. Mittelbewilligung zur Verbesserung der Sanitätsverhältnisse am Zeitpunkt der Hermannstraße mit der Straße „Am Richter“ und der „Breitstraße“. 3. Umlagebewilligung der Mittel für die im Haushaltsplan pro 1897/98 Kapitel XII D. Miethsentschädigung, die untervertheilt 1150 M. und stiegen von 2 zu 3 Jahren um 100 M. bis auf ein Höchstmaß (einschl. der staatlichen Alterszulagen) von 2180 M. 4. Besch. der Mittel für die im Haushaltsplan pro 1897/98 vorgesehene Neupflasterung der Straße und Röhren auf der Schöneberg. 5. Genehmigung eines Vergleiches in Sachen der Zwangsenteignung Perob. 6. Genehmigung der Vergrößerung der Küchlanlage auf dem städtischen Schlachthof. 7. Genehmigung von hiesigen Herstellungen und Reparaturen im Grundstücke der Messer Wälder-Sitzung. 8. Verkauf von städtischem Land in der Oststraßestraße. 9. Revision von Anwohner der Zwangsenteignung.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— (Göttingen, 17. Juni.) Folgende Preisaufgaben sind hier getheilt: 1. Zoologische Fakultät: a) „Beschreibung der Leber Marlini Auctors“ und Schilbung eines Querschnitts von dem Hirtle Götting.“ b) Redigirt: 1. Johannes 3, 1-8. 2. Die wirthschaftliche Fakultät: „Erörterung des Begriffs von exceptio und Einrede nach römischen und gemeinem Recht, nach der Civilprozessordnung und dem Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich.“ 3. Medizinische Fakultät: „Ueber die Bestimmung des Nerven im menschlichen und der Zahl der rathen und weissen Blutkörperchen in den verschiedenen menschlichen Lebensaltern unter physiologischen Bedingungen.“ 4. Philosophische Fakultät: a) „Die in Jena 56-60 vorausgesetzten zeitgeschichtlichen Bestimmung sollen unterrichtet werden.“ b) Die Fakultät wünscht eine Untersuchung über die Entwicklung der Fäulnis der Pflanzen, insbesondere der Fäulnis der Weizen. Die Aufstellungen der Aufgaben müssen vor dem 16. April 1898 eingeleitet werden.

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

— (Göttingen, 18. Juni.) Die von unserer Königl. Universitäts-Gesellschaft der Wissenschaften veranlaßte und von Professor Kehr hierher geleitete kritische Ausgabe der Papsturkunden des Innocenz III. hat bis jetzt folgenden Fortgang gehabt. Im August und September v. J. hat Prof. Kehr die Archive von Verona und das Staatsarchiv von Venedig ausgearbeitet. Diese Arbeiten hat er im März und April in Gemeinschaft mit Dr. Luigi Schiaparelli fortgesetzt. Diese weitere Heile galt den Archiven zu Vico, Gales, Vercelli, Bologna und Avignone. Die Fortführung der archivalischen Forschungen im oberen Italien ist dem Dr. Klingenborg und Dr. Schiaparelli übertragen. Zur Zeit arbeiten sie in Modena und Rom; und nach dem Ende der Archive von Vercelli, Avignone, Viterbo, die von Mantua, Verona und der Lombardie durchforscht. Für den Herbst sind zunächst Forschungen in der Romagna, in den Marken, in Umbrien und Toscana in Aussicht genommen, so daß Hoffnung ist, daß in diesem und dem nächsten Jahre die archivalischen Arbeiten in Ober- und Mittel-Italien am vollständigsten gebracht sein werden. Das Unternehmen hat bis jetzt liberalen letzten der Vorfürde der Archive und Bibliotheken, insbesondere auch seitens der Fürsorge der geistlichen Ämter, die entgegenkommendste Aufnahme und Unterstützung gefunden.

— Zum Ansehen Hans v. Bülow's ist in Hamburg von Freunden des Verstorbenen eine Gedenktafel gestiftet worden, welche über dem Portal des Hauses Alsterstraße 10 angebracht wurde. Von Bülow von 1857 bis zu seinem Tode im Jahre 1894 wohnte.

— Das Berliner „Bellin'sche Theater“, in welcher einmal verfrachtet: die beiden bisherigen Richter dieser Bühne, die Herren Maurice und Heiler haben den Konflikt angemeldet. Eine Anzahl Schauspieler, Choristen und Statisten ist inmunde, der von einer Anzahl von Schauspieler, Choristen, Friedrich Wilhelm'stätigen Theater“ und im Theater unter den Händen der beiden vertheilt ist, am 1. September die Leitung des „Bellin'sche-Theaters“ übernehmen.

Ausstellung

grosser Sortimente von Neuheiten in

Wasch-Stoffen.

Deutsche, englische und französische Fabrikate.

Entzückende Neuheiten in: **Batist, Madapolam, Zephyr, Musseline, Rips-Piqué, Mohair, Broché, grau bestickt, Leinen, Französische Ecrü-Stoffe etc.** von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin** Halle a. S.
Marktplatz 2 u. 3. Marktplatz 2 u. 3.

Unter Bezugnahme auf meine durch diese Zeitung gebrachte Bekanntmachung, die Einrichtung einer mit Schranzfächern angefüllten **Stahlfammer** betreffend, empfehle ich deren Benutzung, und stelle in Verbindung mit dieser Empfehlung auch meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung. Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Crediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- und Wechselgeschäft.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäß Artikel 15 des Statutes ist vom Verwaltungsrath bestimmt worden, daß auf die Aktien (Interimsscheine) der Gesellschaft eine weitere

Einzahlung von 10%

unter Entrichtung des Reichsstempels mit Berechtigung an der Dividende für die Zeit vom 1. Juli 1897 eingefordert werden soll.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre mit 70% eingezahlten Aktien (Interimsscheine) ohne Dividendenbogen bei unserer Kasse — Unter den Linden Nr. 24 — einzureichen und die Einzahlung von

10% = Mark 60 pro Aktie
nebst dem Reichsstempel von 1 Mark

zu leisten.

Die Einzahlung kann vom 20. Juni 1897 ab, mit jedoch spätestens am 30. Juni 1897 erfolgen. Auf Einzahlungen nach dem 30. Juni 1897 werden vom 1. Juli 1897 ab bis zum Tag der Zahlung 5% Zinsen berechnet und hat außerdem die Veräumlichung des obigen Zahlungs-Termines die im Artikel 18 des Statutes angeordneten Nachteile zur Folge.

Den Aktien (70% Interimsscheine) sind zwei nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse beizufügen. Die Rückgabe, bez. vorzeitige Ablieferung der Aktien (80% Interimsscheine) erfolgt, nachdem sie mit einem entsprechenden Stempelaufdruck und dem Reichsstempel versehen sind.

Berlin, den 11. Mai 1897.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Klingemann, Schmiedel, Schwarz, Lindemann.

Werktäglich vom 23. — 29. Juni 1897

Haupt- und Schluss-Ziehung der

Weseler Geld-Lotterie

Grösster Gewinn im günstigsten Falle

Viertel Million

Ein

in Summa

14.074 Gewinne von 1.070.000 Mark baar.

Bei dieser Lotterie werden alle Gewinne ohne Abzug bezahlt.

Ganze Original-Loose zum Planpreise von 15,40.

Halbe " " 7,70.

Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Ich versende auch Loose unter Nachnahme des Betrages.

Julius Becker, Bankgeschäft

Martinsberg 9,

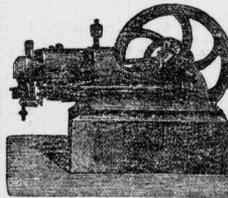
gegenüber der Oberpostdirektion und dem Landratsamt,
neben der Landbank.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung fälliger Coupons.

Verwaltung u. Aufbewahrung von Wertpapieren.
Vermietung einzelner Fächer in meiner neuen,
diebes- u. feuerfesteren Stahlfammer.

Julius Becker, Bankgeschäft,
Martinsberg 9.



O. Brünler,

Eilenburg.

Maschinenfabrik,

baut als Specialität

Gas- u. Benzin-Motoren.

Die Motoren sind gut gebaut, arbeiten
absolut sicher und sehr öconomisch.
Weitgehendste Garantie.

Für die Reisezeit

empfehle in großer Auswahl:

Reisebücher, Reiseführer, Sprachführer, Reisekarten,
Reiselectüre, Kursbücher.

Otto Hendel, Buchhandlung,
Markt 24.

Möbel.

Möbel.



Die allerbilligste Bezugsmethode für
gute dauerhafte
**Möbel, Spiegel,
Polsterwaaren**
Bürgerl. Einrichtungen
ist nur bei

L. Eichmann,
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße,
6 Etagen in den Kellerhöfen.
Theilsahlungen unter den bequemsten
Zahlungsbedingungen gestattet.

Eigene Werkstatt im Hause.

Hygienischer Schutz.

Das Beste und absolut
Sicherste auf diesem Gebiete.
Kein Gamm!

Verlässliche Anerkennungen liegen zur Einsicht aus!
Vorzugsbreite: 1 Dgd. Nr. 2. — 2 Dgd. Nr. 3, 50. Breite 20 Bfg.
H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Gr. Hamburgerstr. 33.



A

Aachener Badeofen. D. R. P. © 23.000 Stück im Betrieb.
Original Houbens Gasöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector. Grösste
Gasausnutzung. — Gleichmäss. Warmvertheilung.

Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



Imker!

Ich habe den Verkauf des Selters-
soden, Verbeilerten Bicarbonatwärm-
soda (D. R. G. M. Nr. 81137) mit be-
sonnigen Tage übernommen. — Die im
Verein gehaltenen Wasserläufe können bei
mir in Empfang genommen werden.
Zb. Vöckelung, Schmeerstr. 15.